



Die Geschichte von David Balland, Mitgründer des bekannten Start-ups Ledger, und seiner Frau gleicht einem Thriller – Entführung, Lösegeldforderungen und ein Einsatz des GIGN. Was genau geschah, warum und wie die Geiseln befreit wurden, sorgt für Aufsehen.

Libération des personnes séquestrées: la conférence de presse de Laure BECCUAU procureure de Paris et de la JUNALCO, avec la @Gendarmerie. Félicitations et merci à tous les acteurs qui ont permis ce succès, grâce à la convergence de leurs spécialités <https://t.co/e6H0plrGR6>

— Parquet de Paris (@parquetdeParis) January 23, 2025

Ein Morgen voller Schrecken

Am frühen Morgen des 21. Januar 2025 begann das Martyrium für David Balland und seine Frau. In ihrem Zuhause in Méreau (Cher) wurden sie von mehreren Tätern überfallen und gewaltsam entführt. Während Balland in eine gemietete Unterkunft in Châteauroux (Indre) gebracht wurde, wurde seine Frau an wechselnden Orten festgehalten. Bereits hier zeichnete sich die Komplexität der Situation ab – eine geteilte Entführung, die für Ermittler und Einsatzkräfte eine enorme Herausforderung darstellte.

Die Lösegeldforderung – und ein grausames Zeichen

Der Wendepunkt kam, als Eric Larchevêque, ein weiterer Mitbegründer von Ledger, eine schockierende Videobotschaft erhielt: Sie zeigte einen abgeschnittenen Finger von Balland. Die Täter forderten ein Lösegeld in Höhe von 10 Millionen Euro, zahlbar in Kryptowährungen. Die Nachricht war ein klares Zeichen: Sie meinten es ernst.

Die Ermittlungen liefen auf Hochtouren. Die Behörden, darunter die französische Spezialeinheit GIGN und Cyber-Experten, nahmen Verhandlungen auf. Eine Teilzahlung der geforderten Summe wurde geleistet, doch die Sicherheitsbehörden konnten die Kryptowährungen verfolgen und einfrieren – ein entscheidender Vorteil in dieser digitalen Welt.



Spektakuläre Befreiung durch die GIGN

Am Mittwoch gelang ein Durchbruch. Nach der Festnahme eines Verdächtigen lokalisierten die Ermittler Ballands Aufenthaltsort. Mit einem schnellen und präzisen Zugriff befreite die GIGN (Einsatzgruppe der Gendarmerie) den schwer verletzten Unternehmer aus der Gewalt seiner Entführer. Zwei der Täter wurden vor Ort verhaftet, ein dritter wenig später. Doch die Suche nach seiner Frau blieb zunächst ohne Erfolg.

↗ David Balland, cofondateur de la startup en cryptomonnaie Ledger, a été libéré par le GIGN après son kidnapping à Vierzon. Ses ravisseurs, qui ont aussi kidnappé sa femme, lui réclamaient une rançon en bitcoin.

10 personnes ont été interpellées. #JT20h pic.twitter.com/1USjOkP9bU

— Le20h-France Télévisions (@le20hfrancetele) January 23, 2025

Die Entdeckung der zweiten Geisel

Erst die Kombination aus Telefonüberwachung, Verhören und Fahrzeuganalysen führte die Ermittler nach Étampes. Dort entdeckten sie die Frau des Unternehmers gefesselt im Kofferraum eines Autos. Sie blieb körperlich unversehrt, doch das Trauma sitzt tief. Sechs weitere Verdächtige wurden im Zusammenhang mit ihrer Gefangenschaft festgenommen.

Wer steckt hinter dem Verbrechen?

Insgesamt wurden zehn Personen im Alter von 20 bis 40 Jahren verhaftet. Laut der Staatsanwaltschaft handelt es sich dabei um Personen, die bereits für kleinere Delikte bekannt waren, jedoch nicht in Verbindung mit schweren Verbrechen. Noch ist unklar, ob alle Drahtzieher gefasst wurden – die Ermittlungen dauern an.



Die Liste der erhobenen Vorwürfe ist lang: Entführung, Freiheitsberaubung, Erpressung und Folter. Den Beschuldigten drohen lebenslange Haftstrafen. Eine spezielle Abteilung der Pariser Justiz übernimmt den Fall, der zu den schwerwiegendsten seiner Art in Frankreich zählt.

#CriminalitéOrganisée ☐ Enlèvement à #Vierzon.

Grâce à l'action rapide et exceptionnelle des différentes composantes de la #gendarmerie, sous la direction de la juridiction nationale de lutte contre la criminalité organisée (JUNALCO), en lien avec la @PoliceNationale, l'un des...
pic.twitter.com/T57KdIOXNQ

— Gendarmerie nationale (@Gendarmerie) January 23, 2025

Ein Symbol für die Gefahren der Kryptobranche?

Ledger, ein globaler Marktführer für sichere Kryptowährungs-Wallets, ist eine der erfolgreichsten Start-ups Frankreichs. Doch der Vorfall wirft ein düsteres Licht auf die Sicherheitsrisiken, die mit dieser Branche verbunden sind. Schon zuvor gab es ähnliche Fälle: Ein Krypto-Influencer wurde Anfang Januar entführt, Lösegeldforderungen begleiteten die Tat. Die Verbindung zwischen Reichtum, Sichtbarkeit und Kriminalität wird immer offensichtlicher.

Ein beispielloser Einsatz

Mehr als 230 Gendarmen waren in diesen Fall involviert. Die Ermittlungen, geführt von der nationalen Spezialeinheit für organisierte Kriminalität (Junalco), zeigten, wie anspruchsvoll und vielschichtig moderne Geiselnahmen sein können. „Ein Entführungsfall ist wie eine Nadel im Heuhaufen – vor allem bei mehreren Schauplätzen“, betonte General Ghislain Réty vom GIGN.



Hoffnung und Erleichterung

Für die Betroffenen ist der Albtraum vorbei. Ballands Genesung wird dauern, seine Frau benötigt Unterstützung, um das Erlebte zu verarbeiten. Doch eines steht fest: Die Zusammenarbeit der Ermittlungsbehörden hat Schlimmeres verhindert.

Ist dies ein Einzelfall oder ein Vorbote für weitere kriminelle Entwicklungen im digitalen Zeitalter? Während die Ermittlungen weitergehen, bleibt die Frage offen – und fordert uns alle heraus, über die Sicherheitsaspekte unserer digitalen Welt nachzudenken.

□□ Nous sommes profondément soulagés d'apprendre la libération de David et sa femme et de les savoir sains et saufs. J'ai pris contact avec David, et nos pensées vont avec lui et sa famille. Nous partageons aussi l'émotion des membres de notre équipe, et en particulier de celles...

— Pascal Gauthier @Ledger (@_pgauthier) January 23, 2025